

Sitzungsprotokoll
Arbeitskreis Nachhaltige Strukturpolitik (AK NSP)
Sitzungstermin
23. März 2022, 14:00-16:00 Uhr
Digital

Teilnehmende: Hans Eichel, Christel Degen, Herbert Diehl, Martin Henicke, Christoph Mädge, Max Ostermayer, Wolfgang Schroeder, Heinrich Tiemann, Thomas Zuleger

TOP 1: Begrüßung

Max Ostermayer begrüßt die Teilnehmenden.

TOP 2: Personelle Veränderungen im AK NSP

Hans Eichel gibt seinen Rücktritt als Sprecher des Arbeitskreises zum Ende des ersten Halbjahres 2022 bekannt und schlägt Heinrich Tiemann als neuen Sprecher vor. Der Vorschlag wird von den Anwesenden angenommen. Ab dem 1. Juli 2022 ist Heinrich Tiemann damit der neue Sprecher des Arbeitskreises Nachhaltige Strukturpolitik der FES.

Ab dem 1. April wird Vera Gohla von Seiten der FES die Leitung des Arbeitskreises von Max Ostermayer übernehmen. Bereits laufende Projekte des Arbeitskreises wird Max Ostermayer jedoch weiterhin unterstützen.

TOP 3: Stand der Aktivitäten 2021

Grundlagenpapier Nährstoffwende

Das Grundlagenpapier wurde im Januar veröffentlicht und traf auf Resonanz in der Faktion und auch [in einschlägigen Fachmedien.](#)

Projekt „Strukturpolitische Dimension der Technologie- und Forschungspolitik“

Die überarbeitete Fassung des Gutachtens von Daniel Buhr und Harald Kohler liegt inzwischen vor und wird nun für die Veröffentlichung vorbereitet. In einem nächsten Schritt ist zu klären, welche Berichterstattung in der SPD-Bundestagsfraktion für die Frage der verbesserten Transparenz von Förderprogrammen zuständig ist, die im Koalitionsvertrag angekündigt ist.

Kurzpapier und Fachtagung „Proaktive Strukturpolitik“

Auf das [Kurzpapier](#) gab es gute Rückmeldungen von Verbänden und auch von Seiten des BMWK. Für die Zukunft stellt sich die Frage, wie die Rezeption vor allem im Bereich der Wissenschaft wieder verbessert werden kann. Die konkreten Vorbereitungen zur Fachtagung sollen ab April beginnen. Hier bietet sich ein erster konkreter Ansatzpunkt, um wissenschaftliche Kreise stärker einzubinden.

Öffentliche Konsultation des BMWK zur Neuausrichtung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)

Der Arbeitskreis wird sich an den öffentlichen Konsultationen mit einer Stellungnahme beteiligen. Die Stellungnahme im Namen des Arbeitskreises Nachhaltige Strukturpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung abgegeben. Die Teilnehmenden stimmen zu, dass die Stellungnahme am Ende des Konsultationsprozesses auf der Homepage des BMWK veröffentlicht werden darf. Max Ostermayer überarbeiten die Entwurfassung der Stellungnahme von Martin Henicke auf Grundlage der eingehenden Rückmeldungen und wird diese dann entsprechend beim BMWK einreichen.

2. Workshop zur Machbarkeitsstudie im Rahmen des Disparitätenberichts III

Im Nachgang zum zweiten Workshop arbeitet das ILS nun einen finalen Vorschlag für ein Indikatorenset für den dritten sozio-ökonomischen Disparitätenbericht aus. Die Ergebnisse werden im Rahmen

eines Abschlussberichtes im April 2022 vorliegen. Auf dieser Grundlage kann dann die Ausschreibung für den eigentlichen Bericht erfolgen.

TOP 4: Sonstiges

-

TOP 5: Studienvorstellung & Diskussion

Die Übergangenen: Strukturschwach und Erfahrungsstark

Die Studie [„Die Übergangenen: Strukturschwach und Erfahrungsstark“](#) wurde von Johanna Siebert, und Florian Ranft vom Progressiven Zentrum vorgestellt.

Weiterführende Informationen finden sich hier:

- Präsentation zum Vortrag: <https://nextcloud.fes.de/nc/s/wDZCSi5D8o4jkiJ>
- Der Methodenanhang der Studie: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/18924.pdf>
- Das Video mit einigen Originalstimmen der Befragten: https://www.youtube.com/watch?v=GIYSvX_C4-k

Mit Hinblick auf zukünftige Projekte des Arbeitskreises sind vor allem die folgenden Aspekte der sich anschließenden Diskussion relevant:

- In ländlichen strukturschwachen Regionen spielen Sorgen rund um das Thema Umwelt- und Klimaschutz die größte Rolle, im städtischen Raum sind es soziale Fragen. Unterschiede bei den Engagementstrukturen waren nicht erkennbar.
- Die Frage, wie die Forderung nach mehr Gehör und Respekt von Seiten der politischen Parteien mit den teils schwachen Parteistrukturen in Ostdeutschland zusammengebracht werden kann, ist offen. Unter Umständen können Bürger_innenräte eine Möglichkeit sein.
- Welche konkreten harten und weichen Standortfaktoren strukturschwache Regionen für zukünftige Transformationsprozesse mitbringen, wurde im Rahmen der Studie nicht abschließend beantwortet. Dieser Aspekt wäre ein Anknüpfungspunkt für zukünftige Projekte. Exemplarisch könnten die folgenden Fragen untersucht werden: Welche konkreten positive Aspekte gibt es in Regionen, die bereits strukturelle Transformationsprozesse bewältigt haben? Was sind die positiven Entwicklungschancen, die in den Regionen angelegt sind? Was sind die positiven Elemente im Lebensumfeld der Menschen in strukturschwachen Regionen? Wie kann eine Politik der gleichwertigen Lebensverhältnisse daran anknüpfen?

Die nächste Sitzung des AK NSP findet am Mittwoch, den 22. Juni 2022, von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Es ist geplant, die Sitzung in Präsenz in Berlin abzuhalten.